

ALLES LEBEN IST YOGA



AUROVILLE

STADT DER MORGENDÄMMERUNG

SRI AUROBINDO | DIE MUTTER

AUROVILLE

STADT DER MORGENDÄMMERUNG

Auszüge aus den Werken von
Sri Aurobindo und der Mutter

AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel
Wilfried Schuh

ALLES LEBEN IST YOGA
Auroville – Stadt der Morgendämmerung
Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2021

© 2021 AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat
www.auro.media

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Hibiscus rosa-sinensis*. Lachsrosa.
Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:
Schönheit der supramentalen Liebe (Blume Aurovilles)
Sie lädt uns ein, in ihrer Höhe leben zu lernen.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

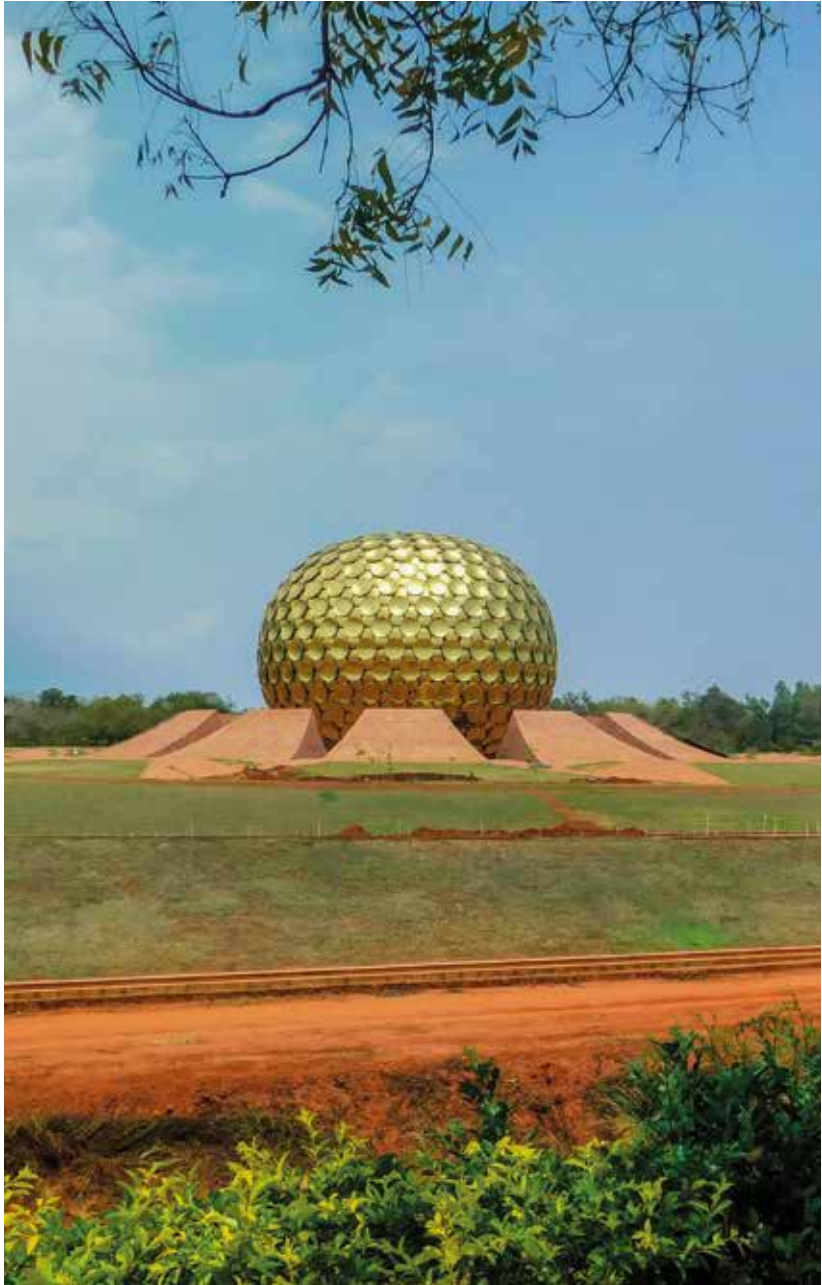
Inhalt

I. Worte Sri Aurobindos

Die Menschheit – Ihre bisherige Entwicklung und was es zu tun gilt	3
---	---

II. Worte der Mutter

Vision und Seele	11
Konzeption und Geburt	15
Der wahre Aurovillianer	36
Einige Grundlagen	42



„Soll also die spirituelle Wandlung, von der wir sprachen, erreicht werden, muss sie zwei Bedingungen vereinen, die gleichzeitig zufriedenzustellen sind, die zusammenzuführen aber äußerst schwierig ist. Es muss sowohl das Individuum wie die Individuen geben, die fähig sind zu sehen, sich zu entwickeln, sich neu zu erschaffen im Ebenbild des Geistes und sowohl ihre Idee wie deren Kraft auf die Masse zu übertragen. Und zur gleichen Zeit muss es eine Masse geben, eine Gesellschaft, ein Gemeinschaftsgeist, oder zumindest die Bestandteile eines Gruppenkörpers, die Möglichkeit einer Gruppenseele, die den Geist zu empfangen und sich wirksam einzuverleiben vermag, die zu folgen bereit ist und auch wirklich ankommt, die nicht durch ihre eigenen ihr innewohnenden Schwächen, ihre mangelnde Vorbereitung gezwungen ist, auf dem Weg anzuhalten oder zurückzufallen, bevor der entscheidende Wandel vollbracht ist. Eine derartige Gleichzeitigkeit hat es bisher noch nie gegeben, wenn auch der Eifer des Augenblicks bisweilen den Anschein hiervon erweckte. Dass diese Kombination der beiden Bedingungen eines Tages gelingen muss, ist gewiss.“ – Sri Aurobindo

Dieses Zitat aus dem Werk Sri Aurobindos wurde der Mutter von einem Schüler vorgelesen, der Sie fragte, ob die Zeit gekommen sei, dass die Bedingungen, die Sri Aurobindo niedergelegt hat, erfüllt werden. Der Schüler sagte, dass die erste Bedingung bezüglich „dem Individuum und den Individuen“ durch Sri Aurobindo und die Mutter erfüllt sei. Aber wie steht es mit der zweiten Bedingung einer „Masse, einer Gesellschaft, eines Gemeinschaftsgeistes oder eines Gruppenkörpers“, fähig zu empfangen und aufzunehmen?

Die Mutter: „Genau dafür gibt es Auroville. Aber Auroville ist noch weit davon entfernt, die notwendigen Bedingungen zu erfüllen.“



I. Worte Sri Aurobindos

Die Menschheit – Ihre bisherige Entwicklung und was es zu tun gilt

Das Trachten des materiellen Menschen ist allein darauf gerichtet, zu leben und auf seinem Weg von der Geburt bis zum Tod so viel Bequemlichkeit und Vergnügen wie möglich zu bekommen, jedenfalls aber zu leben. Er kann dieses Ziel wohl hintanstellen, er kann es aber nur den anderen Trieben der physischen *Natur* unterordnen: der Fortpflanzung und der Erhaltung der Art in der Familie, der Klasse oder der Gemeinschaft. Die egoistischen Interessen, häusliches Leben, die herkömmliche Ordnung der Gesellschaft und der Nation sind die konstituierenden Elemente der materiellen Existenz. Ihre außerordentliche Bedeutung für die Ökonomie der *Natur* ist offensichtlich, und entsprechend groß ist auch die Bedeutung dieses menschlichen Typus, der sie darstellt. Er gewährleistet der *Natur* die sichere Festigkeit der Struktur, die sie erschaffen hat, und die geordnete Dauer und Erhaltung ihrer früheren Gewinne.

Aber gerade durch ihre große Nützlichkeit sind solche Menschen und das von ihnen geführte Leben zu einem beschränkten, unvernünftig konservativen und erdgebundenen Leben verurteilt. Die gewohnte Routine, die hergebrachten Institutionen und die ererbten oder gewohnheitsmäßigen Formen des Denkens sind der wahre Lebensatem ihres Daseins. Sie erkennen wohl die Veränderungen an, die durch das fortschrittliche Mental in der Vergangenheit erzwungen wurden, und verteidigen sie eifersüchtig. Mit gleichem Fanatismus bekämpfen sie aber die Umwandlungen, die von den fortschrittlich Gesinnten in der Gegenwart unternommen werden. In den Augen des materiellen Menschen ist der lebende fortschrittliche Denker ein Ideologe, ein Träumer oder ein Verrückter.

*

Die Prioritäten des Lebens sind leicht zu verstehen. Ihre Gesetze, ihre charakteristischen Abläufe und praktischen Vorteile liegen auf der Hand, und bei hinlänglicher Gewandtheit und Schnelligkeit können wir sie ergreifen und von ihnen profitieren. Doch bringen sie uns nicht sehr weit. Sie genügen für ein tätiges, oberflächliches Leben von einem Tag zum anderen, doch sie lösen nicht die großen Probleme des Daseins.

*

Das Wort „Zivilisation“, auf diese Weise angewandt, hat nur eine relative Bedeutung oder überhaupt keinen festen Sinn. Wir müssen es daher von allem ablösen, was vorläufig oder zufällig ist und es auf dieses unterscheidende Merkmal festlegen, dass Barbarei derjenige Zustand der Gesellschaft ist, in welchem sich der Mensch fast ausschließlich mit seinem Leben und Körper beschäftigt, mit seinem wirtschaftlichen und physischen Dasein... Es ist deutlich, dass im Zustand der Barbarei die rohen Anfänge einer Zivilisation liegen können. Es ist ebenfalls deutlich, dass in einer zivilisierten Gesellschaft sehr viel Barbarei oder zahlreiche seiner Überbleibsel fortbestehen können. So gesehen sind alle Gesellschaften lediglich halb zivilisiert.

*

Der Mensch ist ein abnormales Wesen, das noch nicht seinen normalen Zustand gefunden hat. Er kann sich einbilden, dies sei der Fall. Er kann in seiner Art als normal erscheinen. Aber dieses Normalsein ist nur eine provisorische Ordnung. Obwohl der Mensch unendlich vollkommener ist als Pflanze und Tier, ist er in seiner eigenen Natur nicht so vollendet wie diese. Solche Unvollkommenheit ist nicht beklagenswert, sondern ist eher ein Vorrecht und ein Versprechen, denn sie öffnet uns ungeheure Möglichkeiten der Selbstentwicklung und Selbstüberschreitung. Der Mensch ist auf seiner höchsten Stufe ein Halbgott, der, aus der tierischen Natur entstanden, in ihr herrlich abnormal ist. Das aber, was er erlangen will, die ganze Gottheit, ist so viel größer als sein derzeitiger Zustand, dass es ihm ebenso abnormal erscheint wie er selbst dem Tier. Er hat deshalb die mühsame Arbeit des Wachstums vor sich, aber auch die herrliche Krönung seiner Art und ihren Sieg. Ein Königreich ist ihm angeboten, im Vergleich zu dem seine gegenwärtigen Triumphe im Bereich des Mentals über die äußere *Natur* nur ein schwacher Abglanz sind.

*

Das verwirklichte mentale Wesen und das verwirklichte spirituelle Wesen sind zwei verschiedene Ebenen in der Ordnung unserer Existenz. Die eine ist übergeordnet und göttlich, die andere untergeordnet und menschlich. Zu der ersteren, der göttlichen Ebene, gehören die vier göttlichen Prinzipien: das unendliche Sein, das unendliche Bewusstsein und sein Wille, die unendliche Seligkeit und das unendliche, umfassende, aus dem Selbst wirksame Wissen des Supramentals. Zum mentalen Wesen gehören die drei menschlichen Prinzipien: das mentale, das vitale und das physische Wesen. So wie diese



II. Worte der Mutter

Vision und Seele

Die Vision Aurovilles

Die Erde braucht

einen Platz, wo Menschen fern aller nationalen Rivalitäten, sozialen Konventionen, sich selbst widersprechenden Morallehren und sich bekämpfender Religionen leben können;

einen Platz, an dem sich der Mensch, von jeglicher Versklavung durch die Vergangenheit befreit, vollständig der Entdeckung und der Verkörperung des *Göttlichen Bewusstseins* hingeben kann, das sich zu manifestieren sucht.

Auroville möchte dieser Platz sein und gibt sich all jenen, die danach streben, die *Wahrheit* von morgen zu leben.

*

Auroville:

Endlich ein Ort, wo man in der Lage sein wird, nur an die Zukunft zu denken.

*

Auroville:

Endlich ein Ort, wo man in der Lage sein wird, nur an Fortschritt und Selbstüberschreitung zu denken.

Endlich ein Ort, wo man in der Lage sein wird, in Frieden zu leben, ohne Konflikte und ohne Rivalitäten zwischen Nationen, Religionen und Ambitionen.

Endlich ein Ort, wo nichts das Recht haben wird, sich als die alleinige Wahrheit aufzudrängen.

*

Auroville ist dazu bestimmt, das Kommen der supramentalen *Wirklichkeit* auf Erden zu beschleunigen.

Die Hilfe aller, die erkennen, dass die Welt nicht ist, wie sie sein sollte, ist willkommen.

Jeder muss sich klar werden, ob er sich mit einer alten Welt verbünden will, deren Ende gekommen ist, oder ob er für eine neue und bessere Welt arbeiten will, die bereit ist, geboren zu werden.

*

Auroville ist die Zuflucht, die für all jene errichtet ist, die einer Zukunft des *Wissens*, des *Friedens* und der *Einheit* entgegeneilen wollen.

*

Auroville ist der ideale Platz für alle, die die Freude und Befreiung erfahren wollen, keinen persönlichen Besitz mehr zu haben.

*

Auroville möchte eine universelle Stadt sein, in der Männer und Frauen aller Länder in der Lage sind, in Frieden und sich ständig entfaltender Harmonie zu leben, jenseits aller Glaubensbekenntnisse, jeglicher Politik und Nationalität.

Die Absicht Aurovilles ist die Verwirklichung menschlicher Einheit.

*

Auroville sollte im Dienste der *Wahrheit* stehen, jenseits aller sozialen, politischen und religiösen Überzeugungen.

Auroville ist die Bemühung um Frieden, in Aufrichtigkeit und *Wahrheit*.

*

Auroville ist eine Bemühung, Weltfrieden, Freundschaft, Brüderlichkeit und Einheit zu erreichen.

*

Wir möchten Auroville zur Wiege des *Übermenschen* machen.

*

Auroville möchte die erste Verwirklichung menschlicher Einheit sein, gegründet auf der Lehre Sri Aurobindos, wo Menschen aller Länder zu Hause wären.

*

AUROVILLE

Die Stadt im Dienste der *Wahrheit*.

* * *

Die Seele Aurovilles: Das Matrimandir

Das Matrimandir wird die Seele von Auroville sein.

Je früher die Seele da ist, desto besser wird es für jedermann sein, besonders für die Aurovillianer.

*

Das Matrimandir will das Symbol der Antwort des *Göttlichen* auf die menschliche Aspiration nach Vollkommenheit sein.

Die Vereinigung mit dem *Göttlichen*, die sich in einer fortschreitenden menschlichen Einheit manifestiert.

*

Botschaft zur Grundsteinlegung des Matrimandirs am 21. Februar 1971

Lasst das Matrimandir das lebendige Symbol der Aspiration Aurovilles nach dem *Göttlichen* sein.

*

Botschaft zum Beginn der Bauarbeiten am Matrimandir, 14. März 1971

Die Bruderschaft der Zusammenarbeit.

Das sehnsuchtsvolle Streben nach *Einheit* in Freude und *Licht*.

*

Das Matrimandir steht unmittelbar unter dem Einwirken des *Göttlichen*, und das *Göttliche* ordnet die Dinge gewiss besser, als wir es tun könnten.

*

Botschaft zum Baubeginn der vier Pfeiler, 21. Februar 1972

Lasst Auroville das Symbol einer fortschreitenden *Einheit* sein.

Und die beste Weise, sie zu verwirklichen, ist ein vereintes sehnsuchtsvolles Streben nach der *Göttlichen Vollkommenheit* in der Arbeit und in den Empfindungen, in einer Weihung des ganzen Lebens.

*

DIE BEDEUTUNG DER VIER PFEILER

Norden – Mahakali

Süden – Maheshwari

*

Die Bedeutung der zwölf Räume im Matrimandir

Aufrichtigkeit, Demut, Dankbarkeit, Beharrlichkeit, Aspiration, Empfänglichkeit, Fortschritt, Mut, Güte, Großmut, Gleichmut, Friede.

*

Die Bedeutung der zwölf Gärten, die das Matrimandir umgeben

Dasein, Bewusstsein, Seligkeit, Licht, Leben, Macht, Reichtum, Nützlichkeit, Fortschritt, Jugend, Harmonie, Vollkommenheit.

*

Botschaft zur Errichtung des Fundaments, 3. Mai 1972

Lasst uns alle mit zunehmender Aufrichtigkeit für die Manifestation der *Göttlichen Wahrheit* arbeiten.

Konzeption und Geburt

Ein Traum

Irgendwo auf der Erde sollte es einen Ort geben, von dem keine Nation das Recht besitzen sollte, zu sagen, „er gehört mir“. Dort sollte jeder Mensch guten Willens, der eine aufrichtige Aspiration besitzt, frei als ein Bürger der Welt leben können und nur einer einzigen Autorität zu gehorchen brauchen: der höchsten Wahrheit. Das sollte ein Ort des Friedens, der Eintracht und Harmonie sein, wo alle Kampfinstinkte der Menschen ausschließlich dazu verwendet werden, um die Ursachen ihrer Leiden und ihres Elends zu überwinden, um über ihre Schwäche und Unwissenheit hinauszukommen und um über ihre Beschränktheiten und Unzulänglichkeiten zu siegen. Es sollte ein Ort sein, wo an erster Stelle die Bedürfnisse des Geistes und die Sorge um den Fortschritt stehen und nicht die Befriedigung der Begierden und Leidenschaften, das Streben nach Vergnügen und nach dem materiellen Genuss. An diesem Orte sollten die Kinder in einer integralen Weise aufwachsen und sich entfalten können, ohne dass sie den Kontakt mit ihrer Seele verlieren. Es sollte ihnen eine Ausbildung gegeben werden, und zwar nicht unter dem Gesichtspunkt, Examen zu bestehen und Zeugnisse und Positionen zu erlangen, sondern ihre vorhandenen Fähigkeiten reicher zu machen und neue zur Entfaltung zu bringen. An diesem Ort sollten die Titel und gesellschaftlichen Positionen durch die dargebotenen Gelegenheiten ersetzt werden, dass man dient und die Organisation der Gemeinschaft entwickelt. Bei allen sollte in gleicher Weise für die Bedürfnisse des Körpers gesorgt werden. Die intellektuelle, moralische und spirituelle Überlegenheit sollte in der allgemeinen Organisation durch ein höheres Maß an Pflicht und Verantwortlichkeit zum Ausdruck kommen und nicht durch eine Erhöhung des Lebensgenusses und der Machtpositionen im Leben. Alle sollten in gleicher Weise Zugang haben zur Schönheit in all ihren künstlerischen Ausdrucksweisen: Malen, Bildhauerei, Musik und Literatur. Die Möglichkeit, an den Freuden der Schönheit teilzuhaben, sollte allein durch die Fähigkeiten des Einzelnen begrenzt werden und nicht durch seine soziale oder finanzielle Lage. Denn an diesem idealen Ort wäre das Geld nicht mehr der oberste Herr. Dem persönlichen Wert des Einzelnen würde eine ganz überragende Wichtigkeit gegenüber den materiellen Reichtümern und den gesellschaftlichen Stellungen beigemessen werden. Die Arbeit wäre dort nicht das Mittel, um sich dadurch seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie wäre vielmehr das Mittel, um durch sie die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Ausdruck zu bringen und so dem Ganzen der Gemeinschaft einen Dienst zu leisten, die

ihrerseits für die Lebensbedürfnisse eines jeden zu sorgen und ihm den Rahmen für sein Wirken zu schaffen hätte. Kurz, das sollte ein Ort sein, an dem die gegenseitigen Beziehungen der Menschen untereinander, die für gewöhnlich nur auf den Konkurrenzkampf und auf den Streit gegründet sind, durch solche Beziehungen ersetzt werden, dass man im Gutes tun miteinander wetteifert, dass man zusammenarbeitet und eine wirkliche Brüderlichkeit übt.

Die Erde ist noch nicht dazu bereit, ein solches Ideal zu verwirklichen, denn die Menschheit besitzt noch nicht genug Erkenntnis, es zu verstehen und anzunehmen, und noch nicht die bewusste Kraft, die für die Durchführung unentbehrlich ist. Darum nenne ich es einen „Traum“.

Dieser Traum ist jedoch auf dem Wege, Wirklichkeit zu werden. Dafür setzen wir im Sri Aurobindo Ashram unsere Kräfte ein, in einem ganz kleinen Maßstab und im Einklang mit unseren begrenzten Mitteln. Die Verwirklichung ist gewiss noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein, aber sie ist progressiv. Allmählich dringen wir immer weiter vorwärts zu unserem Ziel, das, wie wir hoffen, eines Tages vor der Welt als ein praktisches und wirkungsvolles Mittel dastehen wird, wie sie aus dem jetzigen Chaos herauskommt und in ein neues harmonischeres und wahres Leben geboren wird.

*

Du sagst, Auroville sei ein Traum. Ja, es ist ein „Traum“ des *Herrn*, und gewöhnlich erweisen sich diese „Träume“ als **wahr**, viel wahrer als die sogenannten Wirklichkeiten des Menschen!

* * *

Eine ideale Stadt

Ist es möglich, einen Platz zu finden, wo der Keim oder der Samen der zukünftigen supramentalen Welt hervorgebracht werden könnte? Der Plan kam in all seinen Einzelheiten. Aber es ist ein Plan, der in seinem Geist und Bewusstsein den gegenwärtigen Möglichkeiten auf der Erde überhaupt nicht entspricht; und dennoch war er in seiner materiellsten Manifestation auf irdische Bedingungen gegründet. Es ist die Konzeption einer idealen Stadt, die der Zellkern eines idealen Landes wäre und deren Verbindungen zur Außenwelt nur ganz oberflächlich und äußerst eingeschränkt in ihren Wirkungen wären. Schon deshalb – das ist jedoch möglich – müsste man sich eine genügt

starke Kraft vorstellen, die zugleich Schutz sowohl gegen Aggression oder Böswilligkeit – das wäre nicht der am schwierigsten zu erreichende Schutz – als auch gegen Infiltration und Beimischung bieten würde. Aber das kann man sich, wenn nötig, vorstellen. Vom sozialen Standpunkt, vom Standpunkt der Organisation, vom Standpunkt des inneren Lebens gesehen, sind das keine Probleme. Die Schwierigkeit liegt in der Beziehung zu dem, das nicht supramentalisiert ist. Infiltration und Beimischung zu verhindern, das heißt zu verhindern, dass dieser Zellkern in eine minderwertige Schöpfung zurückfällt – ist ein Problem der Übergangsperiode.

Alle, die über dieses Problem nachgedacht haben, hatten sich immer einen der Welt unbekanntem Ort vorgestellt, etwas der restlichen Menschheit Unbekanntes, wie zum Beispiel eine Schlucht in den Himalayas. Aber das ist keine Lösung. Es ist überhaupt keine Lösung.

Nein, die einzige Lösung ist eine okkulte Kraft, was jedoch voraussetzt, dass eine gewisse Anzahl von Einzelnen bereits ein hohes Maß an Verwirklichung erreicht haben, bevor überhaupt irgendetwas unternommen werden kann. Aber man kann sich vorstellen, wenn das getan werden kann, dass man isoliert inmitten der Außenwelt – ohne jegliche Verbindungen – ein Gebiet haben könnte, wo alles – als ein Beispiel – an seinem richtigen Platz wäre. Jedes Ding, jede Person, jede Bewegung genau an ihrem Platz – und an ihrem Platz in einer aufsteigenden, fortschreitenden Bewegung, ohne Rückfall, das heißt das genaue Gegenteil von dem, was im gewöhnlichen Leben geschieht. Das setzt natürlich eine gewisse Vollkommenheit, eine gewisse Einheit voraus. Es setzt voraus, dass die verschiedenen Aspekte des *Höchsten* manifestiert werden können, und notwendigerweise eine außerordentliche Schönheit, eine vollständige Harmonie und eine Macht, die groß genug ist, um die Kräfte der *Natur* zu beherrschen. Selbst wenn beispielsweise dieser Platz von zerstörerischen Kräften umgeben wäre, hätten diese keine Wirkungskraft. Der Schutz wäre ausreichend. All dies verlangt eine äußerste Vollkommenheit in den Einzelnen, die solch eine Sache organisieren.

*

*Ist es der Göttliche Wille, dass Auroville entstehen soll,
oder betrachtet das Göttliche den Versuch, Auroville zu
bauen, als Experiment?*

Die Konzeption Aurovilles ist vollständig göttlich und kam viele Jahre früher als ihre Ausführung.

Natürlich greift in die Einzelheiten der Ausführung das menschliche Bewusstsein ein.

* * *

Die Synthese der Kulturen

Die Einheit der menschlichen Art kann weder durch Gleichförmigkeit noch durch Beherrschung oder Unterwerfung erreicht werden. Nur eine verbindende Organisation aller Nationen, jede auf ihrem wahren Platz, gemäß dem ihr eigenen Genie und der Rolle, die sie im Ganzen zu spielen hat, ist fähig, eine umfassende und fortschreitende Einigung herzustellen, die einige Aussicht auf Dauer hat. Und damit die Synthese lebendig ist, muss sich die Gruppierung um eine Zentralidee bilden, die so weit und so hoch wie möglich ist, in der alle Richtungen, selbst die sich am meisten widersprechen, ihren betreffenden Platz finden können. Diese höchste Idee ist, den Menschen die notwendigen Lebensbedingungen bereitzustellen, damit sie sich vorbereiten können, die neue Kraft zu manifestieren, die die Menschenart von morgen schaffen wird.

Die Kulturen der verschiedenen Teile der Welt werden hier so vertreten sein, dass sie allen zugänglich sind, nicht nur intellektuell in Ideen, Theorien, Grundsätzen und Sprachen, sondern auch vital in den Gewohnheiten und Sitten, der Kunst in all ihren Formen: Malerei, Bildhauerei, Musik, Baukunst, Dekoration, und physisch durch Landschaftsgestaltung, Trachten, Spiele, Sport, Industrien und Ernährung. Eine Art ständiger Weltausstellung müsste organisiert werden, wo alle Länder in konkreter und lebendiger Weise vertreten sind. Das Ideal wäre, dass jede Nation mit einer ausgeprägten Kultur einen Pavillon hätte, der diese Kultur vertritt, errichtet nach einem Modell, das am besten die Gewohnheiten des Landes darstellt, in dem es die bezeichnendsten Erzeugnisse sowohl der Natur als auch des Gewerbes bis zu den besten Ausdrucksformen seines intellektuellen und künstlerischen Genies und seiner spirituellen Neigungen ausstellt. Jede Nation könnte so ein praktisches und greifbares Interesse an dieser kulturellen Synthese finden und an dem Werk mitarbeiten, indem es die Verantwortung für den Pavillon, der es repräsentiert, übernimmt. Man könnte noch je nach den Bedürfnissen ein großes oder kleines Wohngebäude hinzufügen, um die Studenten derselben Nationalität zu beherbergen...

* * *

Göttliche Initiierung

1. Wer hat die Initiative ergriffen, Auroville zu bauen?

Der Höchste Herr.

2. Wer beteiligt sich an der Finanzierung Aurovilles?

Der Höchste Herr.

3. Wenn man in Auroville leben will, was bedeutet das für einen?

Versuchen, die Höchste Vollkommenheit zu erlangen.

4. Muss man ein Schüler des Yoga sein, um in Auroville leben zu können?

Das ganze Leben ist Yoga. Darum kann man nicht leben, ohne den höchsten Yoga zu praktizieren.

5. Was wird die Rolle des Ashrams in Auroville sein?

Die, welche der Höchste Herr will, dass sie sei.

6. Wird es Zeltplätze in Auroville geben?

Alle Dinge sind so, wie sie sein sollen, dann und wenn sie sein sollen.

7. Wird das Familienleben in Auroville weitergeführt werden?

Wenn man noch nicht darüber hinaus ist.

8. Kann man seine Religion in Auroville beibehalten?

Wenn man noch nicht darüber hinaus ist.

9. *Kann man in Auroville Atheist sein?*

Wenn man noch nicht darüber hinaus ist.

10. *Wird es in Auroville ein Gesellschaftsleben geben?*

Wenn man noch nicht darüber hinaus ist.

11. *Wird es in Auroville verpflichtende Gemeinschaftsaktivitäten geben?*

Nichts ist verpflichtend.

12. *Wird es in Auroville Geldverkehr geben?*

Nein, Auroville wird nur mit der Außenwelt Geldbeziehungen haben.

13. *Wie wird die Arbeit in Auroville geregelt und verteilt werden?*

„Geld ist nicht mehr der oberste Herr. Dem persönlichen Wert des Einzelnen würde eine ganz überragende Wichtigkeit gegenüber den materiellen Reichtümern und den gesellschaftlichen Stellungen beigemessen werden. Die Arbeit wäre dort nicht das Mittel, um sich dadurch seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie wäre vielmehr das Mittel, um durch sie die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Ausdruck zu bringen und so dem Ganzen der Gemeinschaft einen Dienst zu leisten, die ihrerseits für die Lebensbedürfnisse eines jeden zu sorgen und ihm den Rahmen für sein Wirken zu schaffen hätte.“¹

14. *Wie werden die Beziehungen zwischen den Bewohnern Aurovilles und der Außenwelt sein?*

Jeder hat völlige Freiheit. Die äußeren Beziehungen der Bewohner Aurovilles werden sich für jeden entsprechend seinen persönlichen Bestrebungen und seinen Tätigkeiten innerhalb Aurovilles ergeben.

¹ Auszug aus „A Dream“, einem Essay der Mutter